

Modisch im Schieferkleid - modern detailliert

Category: Dach,Ratgeber

geschrieben von Janina Ries | 12. November 2025

Zwei Wohnhäuser in Arnsberg.

Sponsored Post

Inhalt

_ultp_toc_ic_arrowUp2_ultp_toc_ic_end__ultp_toc_ic_arrowUp2_ultp_toc_ic_end_

- Satteldachhäuser mit klaren Geometrien
- Dächer und Fassaden aus Schiefer
- Besonders: eine innen liegende Entwässerung des Daches

Die sauerländische Stadt Arnsberg wird vor allem durch ihr historisches Zentrum sowie durch die walddreiche Umgebung am Ufer der Ruhr geprägt. Charakteristisch für die Architektur vor Ort sind außerdem die regionaltypischen Fachwerkhäuser mit ihren Fassaden und Dächern aus Schiefer. Im Stadtteil Neheim wurden zuletzt zwei benachbarte Wohnhäuser im KfW55-Standard neu errichtet, die diese Jahrhunderte lange Tradition auf moderne Weise fortführen und mit Nachhaltigkeit verbinden. Die eingesetzten Steine von Rathscheck Schiefer verbinden den zeitgemäßen Charakter der Architektur mit einem hohen Anspruch auf Nachhaltigkeit.



Klare Architektur, modisch in Schiefer gehüllt.

Satteldachhäuser mit klaren Geometrien

Mit der Planung des Projektes war 2018 das renommierte Bochumer Büro Banz + Riecks Architekten beauftragt worden, das zuvor schon mehrfach für das Familienunternehmen des Bauherrn tätig war. Ausgehend von der Lage des leicht abschüssigen Grundstücks inmitten einer Einfamilienhaussiedlung aus den 1960er-Jahren entwickelten die Planer zwei einfach geschnittene Satteldachhäuser mit klaren Geometrien, die sich auf den ersten Blick harmonisch in die gewachsene Nachbarschaft einfügen.

Anders als der Bestand wurden die beiden **Neubauten** jedoch ohne Dachüberstand ausgebildet und außerdem kontrastreich und materialbetont mit fließend ineinander übergehenden Fassaden und Dachflächen aus Schiefer sowie mit weiß verputzten Giebelseiten gestaltet: „Durch das Zusammenfließen von Dach und Wand und das leichte Auskragen der Dächer über den Stirnseiten wirkt es dabei, als seien zwei dunkle Handtücher über die beiden Baukörper geworfen worden“, beschreibt Architektin Elke Banz den Eindruck. Im Zusammenspiel wurde eine angenehm-elegante Optik erreicht, die regionale Verwurzelung ganz selbstverständlich mit zurückhaltend-reduzierter Modernität verbindet.



Viel Platz und klare Formen beim Haus von Rathscheck

Das Einfamilienhaus bietet eine Wohnfläche von 190 Quadratmetern, das nördlich angrenzende Zweifamilienhaus stellt auf zwei Ebenen eine Wohnfläche von 230 Quadratmetern zur Verfügung. Die Außenterrassen zum Garten sowie die klug platzierten, teilweise bodentief eingelassenen Fensterflächen sorgen dabei in beiden Häusern für helle Innenräume mit nahtlosem Übergang zwischen Innen und Außen. Das Zweifamilienhaus verfügt zusätzlich über ein großes Dachfenster nach Nordosten sowie über einen Dachbalkon nach Südwesten, um das Obergeschoss als eigene Wohnung nutzen zu können.

Dächer und Fassaden aus Schiefer

Ganz wichtig war dem Bauherrn eine nachhaltige Architektur mit reduziertem Energieverbrauch. Ein zentraler Baustein dabei ist die kombinierte Wärme- und Kälteversorgung über Geothermie. Im Zusammenspiel mit hochwärmegedämmten Fenstern und hinterlüfteten Fassaden mit 24 cm Mineralwoll-Dämmung wird so ein Primärenergiebedarf von 31,2 kWh je Quadratmeter und Jahr erreicht. Ebenfalls aus Gründen der Nachhaltigkeit war entschieden worden, Schiefer als Material sowohl für die Fassaden als auch für die um 45° Grad geneigten Dächer zu verwenden: „Denn Schiefer ist ein natürlicher Werkstoff, der hier in der Region verwurzelt ist und, der gleichzeitig durch eine hohe Nachhaltigkeit und Langlebigkeit überzeugt“, so Elke Banz. Die gewählte Rechteck-Doppeldeckung mit Steinen der Marke InterSIN von Rathscheck Schiefer unterstreicht dabei den modernen, geradlinigen Charakter der Architektur. Das Unternehmen mit Sitz in Mayen in der Eifel besitzt eigene hochwertige Vorkommen und zählt zu den führenden Schieferproduzenten weltweit.



Auch die Fassade ist aus Schiefer: natürlich nachhaltig

Die Ausführung der verschiedenen, insgesamt 645 Quadratmeter großen Schieferflächen erfolgte durch den vor Ort ansässigen Dachdeckerbetrieb Willy Hesse. Im ersten Schritt hatten die Mitarbeiter 20 cm dicke Balken vor der Stahlbetonfassade im Erdgeschoss bzw. vor der Lattung des Holzrahmenbaus im Obergeschoss vorgesetzt und oberhalb der Mineralwoll-Dämmung eine vier cm dicke Weichfaserplatte, eine vier cm dicke Konterlattung sowie eine Schalung aufgebracht. „Die anschließende Schieferdeckung erfolgte jeweils mit rechteckigen Decksteinen, die im halben Verband angeordnet und mit mindestens zwei Schiefernägeln auf der Schalung befestigt wurden“, erklärt Dachdeckermeister Rolf Hesse. Ein gelungenes Detail ist dabei der 35 cm große Überstand der Schieferplatten im Bereich der Giebelseiten, durch den die Eindeckung optisch als Hülle erscheint.

Besonders: eine innen liegende Entwässerung des Daches

Ebenso ungewöhnlich ist auch das am gesamten Haus durchgehende Rastermaß von 16 Zentimetern, das subtil den modernen, geradlinigen Charakter der Architektur unterstreicht: „Im Bereich des Daches kamen aufgrund der gewählten Doppeldeckung und der erforderlichen Höhenüberdeckung von 24 Zentimetern entsprechend 40 cm x 40 cm große Schiefersteine zum Einsatz, um im Ergebnis eine sichtbare Höhe von 16 Zentimetern zu erhalten“, erläutert Rolf Hesse. „Die Steine der dritten Reihe überdecken die Steine der ersten Reihe dabei um acht Zentimeter. An der Fassade haben wir alternativ 40 cm breite und 20 cm hohe Steine in Einfachdeckung mit einer Höhenüberdeckung von vier Zentimetern verarbeitet, um das gewünschte Rastermaß umzusetzen. Der als Fugenhinterlegung eingefügte Metallstreifen stellt dabei sicher, dass kein Wasser durch die

drei bis sechs Millimeter breite Stoßfuge in die Konstruktion eindringen kann.“



Eine weitere Besonderheit des Entwurfs ist die innen liegende Entwässerung des Daches im Bereich der Traufe, um so den reduzierten Eindruck des Hauses nicht zu stören. Im Zusammenspiel ist die optisch homogene und in bautechnischer Sicht dauerhafte Eindeckung von Dach und Fassade gelungen, die sich ganz der typologischen Architektur unterordnet.

Rathscheck Schiefer im Internet: www.schiefer.de

Objekt: Zwei Einfamilienhäuser

Bauherr: privat

Planung: Banz + Riecks Architekten, Bochum

Dacharbeiten: Willy Hesse GmbH, Arnsberg
Schiefer: Rechteck-Doppeldeckung (Dach), Einfache Rechteck-Deckung (Wand) InterSIN, blaugrau von Rathscheck Schiefer, Mayen/Eifel
www.rathscheck.de

Texte und Bilder: Rathscheck

Entdecke weitere Inspirationen und folge uns auf Pinterest:

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **Pinterest**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter

weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren